

„Tag der Lehre“ 2018: Beiträge zur Lehrerbildung



TU Dresden, 15. November 2018
www.tu-dresden.de/tagderlehre

Übersicht

Lehrpreis 2018

- das Modul „Schlüsselprobleme der Gesellschaft in der Lehrerbildung“ – für alle Lehramtsstudierenden

Sessions

- Werkstatt zu Kriterien guter Lehre in der Lehrerbildung

Messe der Akteure

- Forschungswerkstätten des Instituts für Erziehungswissenschaft (TUD-Sylber)
- Seminar Lernlandschaft Sachsen – fächerverbindendes Unterrichten am außerschulischen Lernort (TUD-Sylber)
- das Modul „Schlüsselprobleme der Gesellschaft in der Lehrerbildung“ (TUD-Sylber)
- Wie Lehrer_innen lehren lernen?! – Didaktische Konzepte zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Lehramtsstudium (TUD-Sylber)
- Lehramtskompass. Ein webbasiertes Angebot zur Selbstreflexion von Eignung und Kompetenzentwicklung im Lehramtsstudium (ZLSB)
- TUD_MTC – Mentoring – Tutoring – Coaching (ZLSB)

Lehrpreis 2018 der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e. V.

Das Modul „Schlüsselprobleme der
Gesellschaft in der Lehrerbildung“ – für
alle Lehramtsstudierenden

Prof. Arno Kleber, Jana Krautz
Fakultät Umweltwissenschaften, Institut für Geographie

Herausforderung

- fächerverbindender Unterricht: Forderung seitens Schulpraxis und Lehrplan
- Lücke in der universitären Ausbildung der Studierenden aller Lehramter und Fächer

Chancen

- Disziplinenvielfalt einer exzellenten Volluniversität
- Ergänzungsbereiche als Fenster der Flexibilität im Lehramtsstudium
- interessierte Studierendenschaft

„Schlüsselprobleme der Gesellschaft in der Lehrerbildung“

Ansatz

Lösung

- Disziplinen zu Schlüsselthemen zusammenbringen
→ **Ringvorlesung**
- interdisziplinäre Forschung in Methoden fächerverbindenden Unterrichts umsetzen
→ **Begleitseminare**

Herausforderung

- disziplinentorientierte Forschung in fächerverbindende Lehre umsetzen
- Methoden für fächerverbindenden Unterricht bereitstellen

Chancen

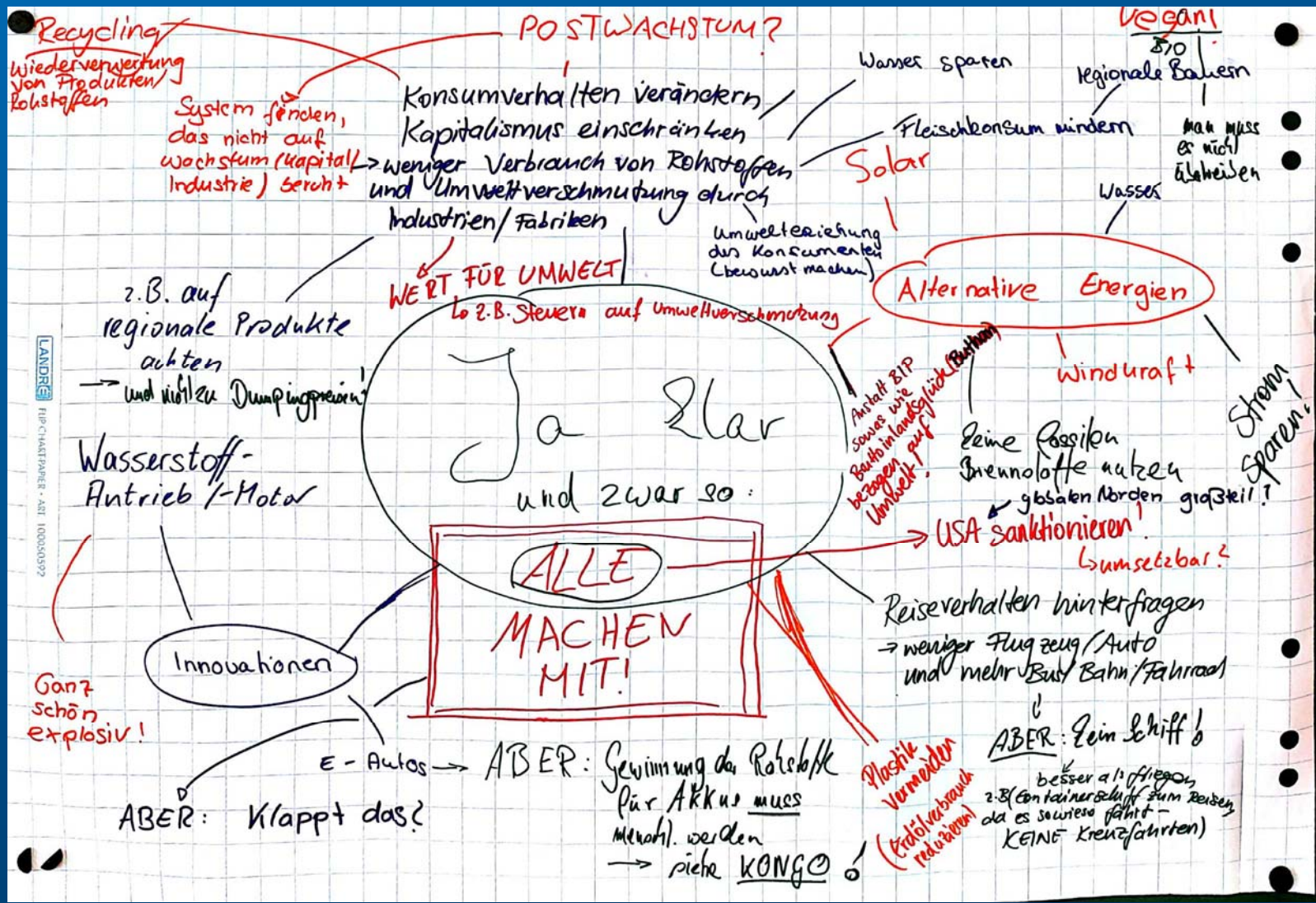
- Austesten von Methoden
- über den Tellerrand schauen
- externe Expertise und andere Fächer kennenlernen
- Einblicke ins Referendariat

„Schlüsselprobleme der Gesellschaft
in der Lehrerbildung“

Begleitseminar

Ergebnis

- Aufbereitung der sächsischen Lehrpläne
- breites Methodenspektrum verfügbar gemacht
- Evaluation der Lernerfolge und des Konzepts
- „Ready to go...“



Beispiel aus Seminar: Schreibgespräch zur Frage „Ist es vernünftig und möglich, dem Klimawandel entgegenzuwirken und wenn ja, wie?“

Session: Werkstatt zu „Kriterien guter Lehre (...) in der Lehrerbildung“

basierend auf einem Fokusgruppen-
gespräch am 05.November 2018

Moderation: Susann Beyer, Zentrum für Weiterbildung

TAG DER
LEHRE
15.11.2018
TU DRESDEN



Gute Lehre – Qualitätsziele im Diskurs



Fokusgruppengespräch mit
Schwerpunkt Lehramtsausbildung

05.11.2018, 13:00 – 16:00 Uhr, ZLSB

TAG DER
LEHRE
15.11.2018
TU DRESDEN

ZIELE

- **Aufgreifen des fachübergreifenden Austauschs** zu Lehre und Lehrentwicklungen
- **Sichtbarmachen bereits erarbeiteter und gelebter Qualitätsziele** sowie darauf bezogener Maßnahmen auf individueller, Studiengangs- und Bereichsebene
- **Einbeziehen der Akteure** in den Bereichen in die Vorbereitung und Durchführung des Tags der Lehre
- **Sichtbarmachen der Ergebnisse** der Fokusgruppengespräche am Tag der Lehre, Präsentation durch Vertreter und Vertreterinnen der jeweiligen Bereiche, Diskussion mit den Gästen

**TAG DER
LEHRE**
15.11.2018
TU DRESDEN

Gute Lehre in der Lehramtsausbildung - aktueller Stand

Wodurch zeichnet sich gute Lehre in Ihren Lehrveranstaltungen/ Studiengängen/ Fakultäten/ in Ihrem Bereich aus? Was ist Ihnen wichtig?

Studierenden-orientierte Lehre
-SUBJEKTBEZUG-
ADRESSATENORIENTIERT, BEDARFSORIENTIERT

Adressatenorientierung
gute Lehre berücksichtigt Lebensrealität v. Schüler*innen u. Studierenden

Studierende sind aktiv
Selbständige Auseinandersetzung d. Studierenden
Studierende: selbstgesteuertes Aufwachen d. inhaltlicher Merkmale

Die Ziele der Lehrveranstaltung bestimmen die Auswahl der Inhalte und Methoden.
Die Struktur der Lehrveranstaltungen ist transparent.
Klare Struktur der Inhalte u. transparente Ziele
klare Struktur bzw. „roter Faden“ → Förderung d. Verständnisses u. d. Motivation

Behandlung wichtiger theoretischer Grundlagen

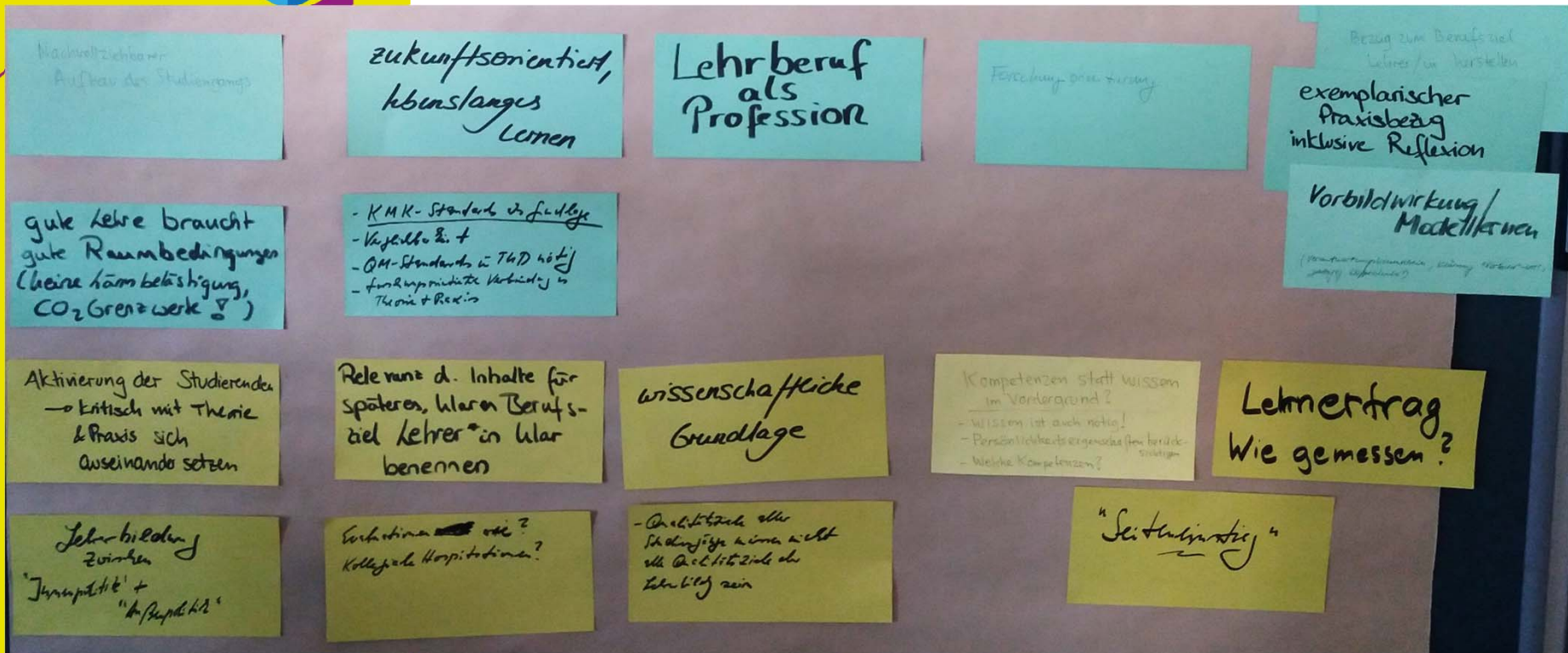
offene, transparente Diskussionskultur, konstruktive Hinweise
Raum für Fragen, Diskussionen u. Reflexionen
respektvoller Umgang
Offener, konstruktiver Umgang

Forschungsbezüge + Praxisorientiertheit
Praxisorientierung
BEZUG ZU BERUFSFELD & FORSCHUNG
Praxisbezug - Aufzeigen v. Anwendungsbezügen

TAG DER
LEHRE
15.11.2018
TU DRESDEN

Gute Lehre in der Lehramtsausbildung - aktueller Stand

Wodurch zeichnet sich gute Lehre in Ihren Lehrveranstaltungen/ Studiengängen/ Fakultäten/ in Ihrem Bereich aus? Was ist Ihnen wichtig?



TAG DER
LEHRE
15.11.2018
TU DRESDEN

Gute Lehre in der Lehramtsausbildung - Vision

Was soll Lehre bei Ihnen/ im Studiengang/ in der Fakultät/ im Bereich in Zukunft ausmachen?

- fachübergreifender Austausch u. Curriculumentwicklung

Überschneidungsfreiheit im Lehramtsstudium herstellen

Eine Stimme für den Gesamtzusammenhang der Lehrerbildung auf Univesitätsebene.

Idee:

- Priorisierung Lehrerbildung
- Beteiligung an Berufungsverfahren

Kooperationen zwischen den Säulen

Beteiligung der Lehrerbildung an Zentralen Projekten u. Förderungen

Beteiligung von Projekten, Koop., fachübergreifende Zusammenkünfte von Projekten

Möglichkeit zur Vor- auswahl oder spezielle Angebote f. Lehramtsstud. (z.B. Studienetlogprojekte)

Studierende im Fach-BA/MA für Lehramtsstudium gewinnen / umlenken

Nachvollziehbarkeit des Wegs → Studierende im Studienvorlauf, Weg der Kompetenzentwicklung

Thema Inklusion

- auf Inhaltsebene
- ↳ Digitalisierung für personalisierte Wege

Idee:

- Orientierungsgespräche mit Studienbegleiter/innen
- Selfassessment (Lehramtskompass)

Praxis in die Uni
↳ WB für Lehrer/innen

Vereinbarung Studium u. Vorbereitungsdienst

- Aufgabenteilung
- Beträge herstellen

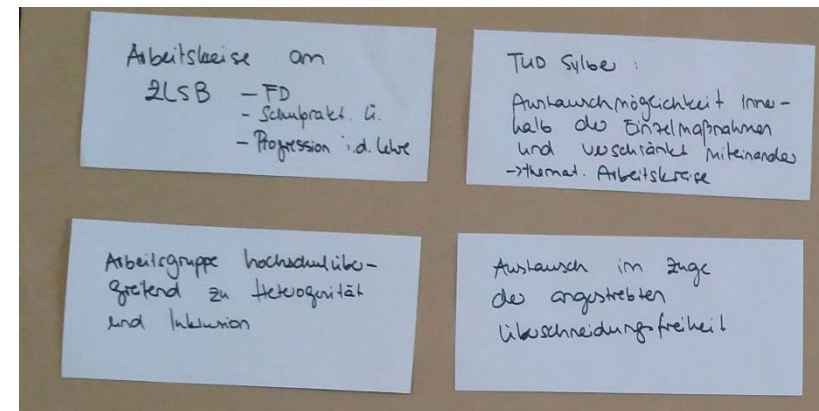
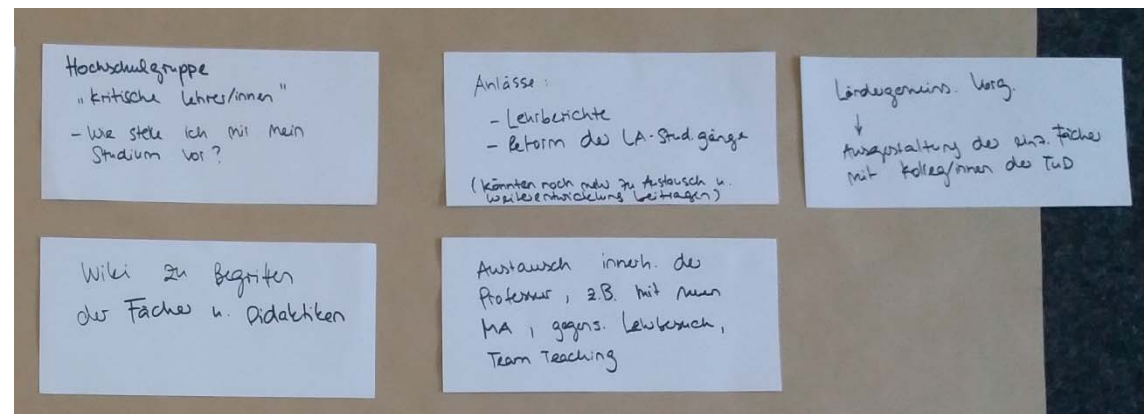
Digitalisierung
- Ausstattung!

Heterogenität der Stud. berücksichtigen + auf Heterogenität der Schüler/innen vorbereiten

TAG DER
LEHRE
15.11.2018
TU DRESDEN

Gute Lehre in der Lehramtsausbildung - Austausch

In welcher Form erfolgt ein Diskurs über Fragen zu Lehre, Lehrentwicklung, Lehrorganisation in Ihrem Umfeld?



TAG DER
LEHRE
15.11.2018
TU DRESDEN

Gute Lehre in den Bereichen GSW, B & U und in der Lehramtsausbildung

Präsentation der Ergebnisse am Tag der Lehre

Session 2:

Werkstatt zu Kriterien guter Lehre in den Bereichen GSW und Bau & Umwelt sowie in der Lehrerbildung

Raum HSZ/103, Moderation: Susann Beyer, ZfW

Runde 1 – 15:30-16:15 Uhr, Runde 2 – 16:30-17:15 Uhr

- Begrüßung und Einführung (Mod., 5')
- Impuls durch die anwesenden FG-Akteure: Zusammenfassung der Ergebnisse (Schwerpunkte), persönlicher Eindruck (1 Sprecher/in pro FGG, je 3-5')
- Öffnung und Einladung: die Gäste dürfen sich frei im Raum bewegen, lesen, diskutieren, kommentieren und bestärken (ca. 20')
- Im Plenum: Blitzlicht zu Eindrücken, was bewegt Sie, worüber haben Sie intensiv diskutiert? (5')

TAG DER
LEHRE
15.11.2018
TU DRESDEN

KONTAKT

Der Tag der Lehre wird organisiert vom Zentrum für Weiterbildung, insbesondere durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts LiT+.

Ihre Ansprechpartnerin am ZfW

Susann Beyer

Referentin für Hochschuldidaktik, Projekt LiT+
Mail: susann.beyer@tu-dresden.de
Tel.: 0351 463-37834

Vorbereitung und Durchführung mit dem Zentrum für Qualitätsanalyse (ZQA) und dem Zentrum für interdisziplinäres Lernen und Lehren (ZiLL).

ZQA

Prof. Dr. Karl Lenz

Tel.: 0351 463-39730
Mail: zqa@tu-dresden.de
www.tu-dresden.de/zqa

ZiLL

Henriette Greulich

Tel.: 0351 463-32744
Mail: zill@tu-dresden.de
www.tu-dresden.de/zill

„Messe der Akteure“

Lehrpraxis

Lehr-Lern-Konzepte, die die Studienqualität bereichern

Service

Beratungs- und Unterstützungsangebote, die Studienerfolg und Lehrqualität fördern

Wie Lehramtsstudierende lehren lernen – Perspektiven von fachwissenschaftlich und fachdidaktisch Lehrenden sowie Studierenden auf ...



LEHRENDE

... was wird wo vermittelt

Die Fachwissenschaften verstehen ihre Aufgabe im Lehramt als die Vermittlung von fachspezifischen Wissen und der fachlichen Denkweise. Demgegenüber ist die Fachdidaktik für die Ausbildung der Vermittlungs- und Anwendungskompetenzen zuständig.

... Professionalisierung im Lehramtsstudium

Die Lehrenden sehen vor allem in der Enkulturation in Wissenschaft einen wichtigen Aspekt der Professionalisierung. Lehre wird an akademischen Inhalten und Praktiken orientiert; schulische Perspektiven spielen hingegen kaum eine Rolle.

... das Verhältnis von Fachwissenschaft und Fachdidaktik

Dozent_innen aus den Fachwissenschaften fühlen sich nicht explizit für das Lehramt und dessen Bedürfnisse zuständig. Somit bleibt die Notwendigkeit nach Abstimmung zwischen FW und FD meist unreflektiert.

STUDIERENDE

Angehende Lehrer_innen nehmen sowohl aus fachwissenschaftlichen als auch aus fachdidaktischen Veranstaltungen persönliche Haltungen und Vermittlungskompetenzen ihrer Lehrpersonen mit. Die reine fachliche Wissensaneignung bleibt meist unreflektiert.

Die Erwartung, im Lehramtsstudium ‚Praxisrezepte‘ zu erhalten, wird massiv enttäuscht. Die Studierenden können kaum (an)erkennen, welche Kompetenzen jenseits der anfänglichen Erwartung erworben werden.

Im Transferprozess, in dem fachwissenschaftliches Wissen mit Hilfe von fachdidaktischen Kriterien für die Vermittlung in der Schule aufbereitet wird, sind die Studierenden häufig auf sich gestellt. Eine Abstimmung und Bezugnahme der Inhalte zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik ist wünschenswert.

Problemstellung

Klagen über **mangelnde Abstimmungen zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik** sowie die unzulängliche Praxistauglichkeit des Studiums auf Seiten der Studierenden und Unzufriedenheit mit den Studienleistungen auf Seiten der Lehrenden bestimmen nicht selten das Lehramtsstudium. Doch wo können Veränderungen sinnvoll ansetzen? Vor dem Hintergrund der Annahme, dass auch im Studium Überzeugungen die Lehr-Lern-Prozesse stark beeinflussen, greift es zu kurz, nur über die Inhalte, Gewichtung und Vernetzung der Studienanteile im Lehramtsstudium zu diskutieren. Die **fächerübergreifenden und fachspezifischen**, die individuellen wie die geteilten **Überzeugungen und Erfahrungen** zu rekonstruieren und damit der gemeinsamen Diskussion verfügbar zu machen, erscheint als ein weiterer Zugang, den es zu erproben gilt.

Ziele und Perspektiven

Das Projektziel besteht im Kern darin, in ausgewählten Fächern die **Überzeugungen sowie die Erfahrungen** der an der Lehramtsausbildung beteiligten Hochschullehrer*innen und der Studierenden zu **rekonstruieren**.

Auf der Basis dieser Ergebnisse soll das **Zusammenwirken** zwischen **fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Studienanteilen** neu reflektiert werden, wobei es nicht nur um die Inhalte des Studiums geht, sondern auch und sogar vor allem um die **didaktischen Rahmenvorstellungen**, die sich mit diesen Inhalten verbinden.

Zentrales Ziel des Projekts ist es somit, einen **gemeinsamen Reflexions- und Diskussionsprozess** in Gang zu setzen.

Projektskizze

In der ersten Phase des Projekts wurden **problemzentrierte qualitative Interviews** mit Fachwissenschaftler*innen und Fachdidaktiker*innen und **Gruppendiskussionen** mit Studierenden über ausbildungsdidaktische Fragen sowie wechselseitige Erwartungen geführt.

In einem zweiten Schritt werden die Ergebnisse, d.h. die rekonstruierten Überzeugungen und Erfahrungen der Studierenden und Lehrenden, in instituts- bzw. fakultätsinternen Workshops der **gemeinsamen Diskussion im jeweiligen Fachkollegium** zugänglich gemacht. Ziel ist die dauerhafte Etablierung eines **Gesprächsaustauschs zwischen Fachdidaktik und Fachwissenschaft** über gemeinsam verantwortete Angebote in den Lehramtsstudiengängen.

Qualitative Interviews mit an der Lehramtsausbildung beteiligten...

Fächer/Fachgruppen	Hochschul-Lehrer_innen		Mittelbau-Vertr.-innen		Studierende in höheren Semestern und/oder Referendar_innen	
	Standort 1*	Standort 2*	Standort 1*	Standort 2*	Standort 1*	Standort 2*
Politik/ Gemeinshaftskunde	9	5	8	13	22	5
Deutsch	8	3/6	4/6	-	36	-
Geschichte	6	1/4	4	1/2	4/8	4
Mathematik	7	4**	3/4	2**	8	4
Ethik	1/6	4**	2/4	-	1/4	4**

* nach in Bearbeitung
** nach in Bearbeitung
- nicht geplant



Literatur

Besand, A. (i.E.): Vom „Zuwagen zum Zuviel“. Missverständnisse im Verhältnis von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in der ersten Phase der Lehrer_innenbildung. In: zdf.
Iris Winkler and Dorothee Wieser (2017). Was, wie viel, wozu? Zur Rolle und zum Verhältnis von Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Lehramtsstudium. Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes, S. 401-418.



Fächerverbindende¹ Lehre: Schlüsselprobleme² der Gesellschaft in der Lehrerbildung



Herausforderung

- fächerübergreifender Unterricht wird seitens der Schulpraxis, aber auch durch die sächsischen Lehrpläne gefordert
- In der universitären Ausbildung der Studierenden aller Lehrämter und Fächer bestand eine Lücke, denn, auch bedingt durch exakte Vorgaben der Lehramtsprüfungsordnung, fehlten fächerübergreifende Lehrinhalte bisher

Chancen

- Die Voraussetzungen, fächerübergreifende Aspekte in die Lehre zu integrieren sind aufgrund der Disziplinenvielfalt einer exzellenten Volluniversität an der TUD ideal
- Die Ergänzungsbereiche der Studiengänge bieten ein Fenster der Flexibilität im Lehramtsstudium
- Vorgeschaltete Befragungen zeigten sehr hohes Interesse der Studierendenschaft für Fächerübergreifendes

Lösung

- In unserem Modul führen wir Disziplinen zu Schlüsselthemen in einer Ringvorlesung zusammen
- Die dabei vermittelte interdisziplinäre Forschung wird in Begleitseminaren in Methoden und fächerverbindenden Unterricht umgesetzt.
- Ziel ist, den Studierenden fachliche und methodische Hilfsmittel für den eigenen (fächerverbindenden) Unterricht an die Hand zu geben



Teilnehmende am Seminar bei der Diskussion der Ergebnisse der Gruppenarbeiten. © A. Kleber

Ringvorlesung

WS 2016/17

- Klimawandel
- Kernenergie
- Kreationismus
- Demographischer Wandel
- Natürliche Umwelt vs. Gesellschaft
- Biotechnologie
- Religion im Alltag
- Klimawandel
- Lebensmittelsicherheit
- Regenerative Energien
- Migration
- Digitale Daten und Umwelten

Nachdem sich zeigte, dass diese Vielfalt an Themen nur schwer mit dem Ziel „fächerverbindenden Unterrichts“ vereinbar ist, konzentrierte sich die Vorlesung auf je zwei Themen – aus der Sicht verschiedener Disziplinen dargestellt:

WS 2017/18

- Klimawandel
- Migration und Demografie

WS 2018/19

- Klimawandel
- Energiewende

Umsetzung im Seminar (Beispiel)

Das Seminar integriert die fachlichen Aspekte der Vorlesungen. Da sich die methodischen Ansätze unterscheiden, hier nur ein Beispiel:

Schreibgespräche zu den Fragen Migration und Klimawandel. Die Studierenden wurden per Zufall in Gruppen eingeteilt, durften sich dann eine der zwei Fragen aussuchen.



- Beim Schreibgespräch darf nicht gesprochen werden.
- Das fiel manchen leichter, anderen schwerer.
- Danach wurden Klassenstufen, Themen, mögliche Problematiken diskutiert und reflektiert.

¹ Der Begriff „fächerverbindend“ bezieht sich auf Schulfächer, die z.T. Wissenschaftsdisziplinen vereinen, während andere Disziplinen in der Schulbildung nicht direkt vertreten sind. „Interdisziplinär“ bezieht sich demgegenüber auf Wissenschaftsdisziplinen. Da der Begriff wissenschaftlich nicht einheitlich definiert ist und wir den Bezug zur Praxis suchen, greifen wir auf die Definition des SMK zurück. (Comenius-Institut 2004, Handreichung für Referendare)

² Schlüsselprobleme sind aktuelle Problembereiche mit großer, eventuell existentieller gesellschaftlicher Bedeutung (Klafki 1998).

Seminar „Lernlandschaft Sachsen“ Fächerverbindendes Unterrichten am außerschulischen Lernort



Kooperationen



Das Projekt „Lernlandschaft Sachsen“ kooperiert mit verschiedenen außerschulischen Lernorten (ASLO), die in den Seminaren besucht und für Lehr-Lern-Vorhaben erschlossen werden. ASLO können z. B. Museen, Forschungsinstitute oder auch Arbeits- und Produktionsstätten sein. Die Kooperationspartner sind derzeit:



außerschulisch!



ASLO sind eine sinnvolle Erweiterung schulischen Lernens (method. Abwechslung, Öffnung der Institution Schule) (Pries & Wiesmüller 2011).



ASLO stärken den Lebensweltbezug und bieten Anknüpfungspunkte für Aspekte von Wissenschaftspropädeutik und Arbeitsweltorientierung.



ASLO können eine regionale Identität der Lernenden stärken (Sauerborn & Brühne 2014).



ASLO ermöglichen Primärerfahrungen (Schockemühle 2009, Sauerborn & Brühne 2014).



ASLO motivieren (fächerübergreifende) Lerninhalte oder Problemstellungen in authentischen Kontexten (Sauerborn & Brühne 2014).



ASLO bergen die Gefahr einer kognitiven Überforderung der Lernenden (z. B. Falk & Dierking 2012).



ASLO erfordern eine gezielte Planung, Vor- und Nachbereitung durch die betreuende Lehrkraft (Karpa et al. 2015, Sauerborn & Brühne 2014).

fächerübergreifend!

Fächerübergreifendes Lernen ist eine sinnvolle Ergänzung zum Fachunterricht. Es bietet die Gelegenheit, komplexe Probleme zu erörtern, über Einzelfächer zu reflektieren und fördert verschiedene überfachliche Kompetenzen in besonderem Maße: Differenzierungs- und Integrationsfähigkeit, Ambiguitätstoleranz (Labudde et al. 2005).

Folgende Fachdidaktiken sind am Projekt beteiligt und bringen ihre fachliche und fachdidaktische Perspektive ein:

- Chemie & Mathematik: josef-tobias.wils@tu-dresden.de
- Physik: wiebke.kuske-janssen@tu-dresden.de
- Deutsch: claudia.blei-hoch@tu-dresden.de
- Geschichte: robert.wilsdorf@tu-dresden.de

Seminar



„wenn man ein Kraftwerk oder ähnliches besucht und dann im Kesselhaus oder unterm Kesselhaus steht, die Wärme spürt und die Turbinen, diese riesigen Abmessungen von dutzenden von Metern [sieht] und weiß, das dreht sich so und so viel tausend Mal pro Minute, dann ist man einfach irgendwie ergriffen.“ (Student, Physik Lehramt)

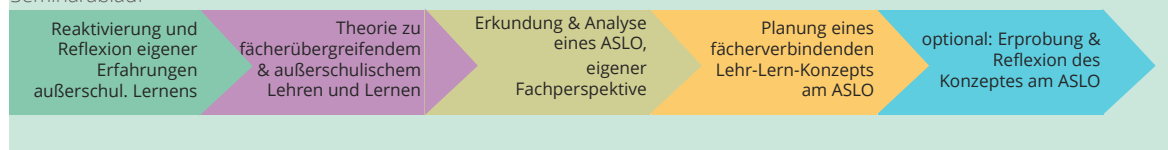
In einem Projektseminar sollen Studierende zur Planung fächerverbindender Lehr-Lernkonzepte am ASLO befähigt werden. Das Seminar wird durch eine Evaluation begleitet und im Sinne eines Design-Based-Research-Ansatzes kontinuierlich überarbeitet.

Aus den Prä-Befragungen zu den Seminaren geht z. B. hervor, dass sich die meisten Studierende zwar an Orte von Exkursionen, nicht aber an Inhalte erinnern. Sie sehen als Nachteil vor allem die erhöhte Vorbereitung, erhoffen sich aber von einem Besuch insbesondere eine Steigerung des Interesses von SchülerInnen und fühlen sich durch ihr bisheriges Studium nur wenig auf die Integration von ASLO in ihren Unterricht vorbereitet.

Folgende Lehr-Lern-Konzepte für außerschulisches Lernen sind von Studierenden in den vergangenen Seminardurchführungen dabei entstanden:

- Technische Sammlungen Dresden (Erlebnisland Mathematik): 2+2=5. Argumentieren in den Fächern Deutsch und Mathematik
- Technische Sammlungen Dresden (Wellenreiter-Ausstellung): Licht als Strahl und Welle - physikalische Exkursion mit wissenschafts-geschichtlichem Exkurs
- Lernlabor Farbe: Die Farbe Rot - erschlossen aus Perspektive der Fächer Kunst, Deutsch & Chemie
- Albertinum: Der Regenbogen - Naturschauspiel oder Werk Gottes?

Seminarablauf



Literatur

Falk J.H., Dierking L.D. (2012) *Lifelong Science Learning for Adults: The Role of Free-Choice Experiences*. In: Fraser B., Tobin K., McRobbie C. (eds) *Second International Handbook of Science Education*. Springer International Handbooks of Education, vol 24. Springer, Dordrecht (S.1063-1079).
 Karpa, D. & Merkel, M. (2015): *Herausforderung außerschulischer Lernort - Theoretische Erkenntnisse und praktische Erfahrungen im Rahmen eines Hochschulseminars*, in: Karpa, D. et al. (Hgb.): *Außerschulische Lernorte. Theorie, Praxis und Erforschung außerschulischer Lernmöglichkeiten (= Theorie und Praxis der Schulpädagogik, Bd. 31)*, S. 247 - 255.
 Labudde, P. et al. (2005). *Dimensionen und Facetten des fächerübergreifenden naturwissenschaftlichen Unterrichts: ein Modell*. In: *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften* 11, S. 103-115.
 Pries, M. & Wiesmüller, C. (2011): *Schule ergänzende Orte für Bildung*, in: Müller, P. & Kosack, W. (Hgb.): *Außerschulische Lernorte (= Karlsruher Pädagogische Beiträge/kpb 77)*, Karlsruhe, S. 98 - 114.
 Sauerborn, P./Brühne, T. (2014): *Didaktik des außerschulischen Lernens*, 5., unveränd. Aufl., Baltmannsweiler. Schockemöhle, J. (2009): *Außerschulisches regionales Lernen als Bildungsstrategie für eine nachhaltige Entwicklung. Entwicklung und Evaluierung des Konzepts „Regionales Lernen 21+“ (= Geographiedidaktische Forschungen, Bd. 44)*. Weingarten.



Forschungswerkstätten des Instituts für Erziehungswissenschaft der TU Dresden

Projektleitung: Prof. Dr. Jeanette Hoffmann // Prof. Dr. Martina Knörzer // Dr. Jörg Eulenberger
Mitarbeiterinnen: Franziska Herrmann // Dr. Melanie Wohlfahrt

Forschend Lernen in Werkstätten

Im Projekt „Lehren, Lernen und Forschen in Werkstätten“, einem Teilprojekt der Qualitäts-offensive Lehrerbildung an der TU Dresden (TUD Sylber) werden im Rahmen der Lern- und Forschungswerkstatt Grundschule (LuFo) und der Erziehungswissenschaftlichen Lehr- und Forschungswerkstatt (ELF) am Institut für Erziehungswissenschaft Forschungswerkstätten als Seminare im Format forschenden Lernens entwickelt, erprobt und evaluiert.



© Franziska Herrmann

Professionelle Reflexivität

Im forschenden Lernen wird eine Möglichkeit gesehen, durch die empirische Erforschung der Praxis eine Verbindung zwischen theoretischem Wissen und Praxisphänomenen herzustellen. Auf diese Weise können Studierende anhand einer selbst gewählten Fragestellung im Forschungsprozess *fruchtbare Momente* erleben, die durch ihre subjektive Bedeutsamkeit zur Entwicklung einer reflexiv-forschenden Haltung beitragen. Diese Haltung ist grundlegend für weitere Lernprozesse und unterstützt dabei, sich professionell für pädagogische Handlungen entscheiden und diese begründen zu können.



Didaktische Forschungswerkstatt zum kreativen Schreiben

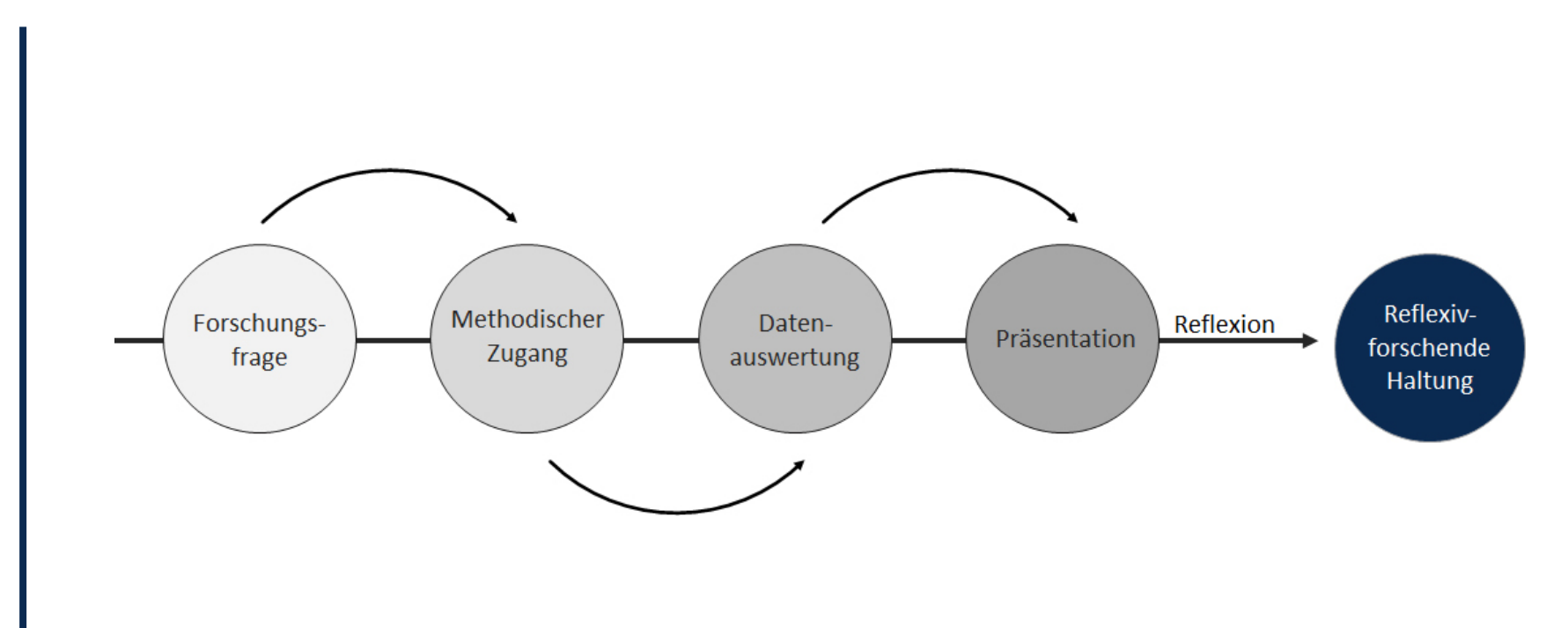
Im Zentrum steht die Durchführung einer Schreibwerkstatt in der Lern- und Forschungswerkstatt Grundschule. In diesem Rahmen erforschen Studierende Schreibprozesse von Grundschulkindern unter Anwendung von Methoden der pädagogischen Kindheitsforschung.

Aufbau des Seminars:

1. Fachdidaktischer Schwerpunkt
2. Methodischer Schwerpunkt
3. Praxisbezug: Schreibwerkstatt
4. Auswertung der Daten und Reflexion

Studentische Forschungsprojekte

Die Diskussion, was unter forschendem Lernen im hochschuldidaktischen Sinne zu verstehen sei, ist nicht abgeschlossen, doch es kristallisiert sich heraus, dass forschendes Lernen nur als solches zu bezeichnen ist, wenn ein Forschungszyklus tatsächlich selbst durchschritten wird. Bezugnehmend auf Hubers Verständnis forschenden Lernens (2009) streben beide Werkstätten an, dass Studierende in den Seminaren die Phasen eines Forschungszyklus mit einem hohen Anteil an Eigenständigkeit durchlaufen. Sie werden an Methoden qualitativer Sozialforschung herangeführt und führen ein eigenes kleines Forschungsprojekt durch.



Erziehungswissenschaftliche Forschungswerkstatt

Das Seminarkonzept ist in vier Blöcken mit theoretischen und praktischen Elementen gestaltet und wird durch Lehrende und Tutor*in mit Peer-Teaching-Anteilen moderiert. Die Studierenden erproben sich in einem eigenem Forschungsprojekt und stellen ihren Prozess sowie die gewonnenen Erkenntnisse in einer Poster-ausstellung und in Seminararbeiten dar.

Erste Ergebnisse der Evaluationsstudien

Erste Ergebnisse beider Evaluationsstudien (Herrmann/Wohlfahrt 2018) weisen darauf hin, dass Studierende bei der Umsetzung ihrer eigenen Forschungsprojekte weit mehr gewinnen als individuelle Erkenntnisse zu ihrer Untersuchungsfrage. Viele der neuen Sichtweisen gehen über das eigentliche Forschungsprojekt hinaus und betreffen z.B. ihre zukünftige Rolle als Lehrperson. Sie entwickeln eine reflexiv-forschende Haltung in der Auseinandersetzung mit den Anforderungen, die mit qualitativ empirischer Sozialforschung verbunden sind. Im Forschungsprozess gelingt es den Studierenden, selbstständig Bezüge zwischen Theorie und Praxis herzustellen, was zu einem tieferen Verständnis des Verhältnisses von Wissenschaft und Praxis beiträgt.



Literatur:

Herrmann, Franziska/Wohlfahrt, Melanie (2018): Forschungswerkstätten in der Lehrerbildung – Lernumgebungen zur Entwicklung von Haltung und professioneller Reflexivität. In: Neuber, N./Paravicini, W./Stein, M. (Hgg.): *Forschendes Lernen. The wider view. Schriften zur Allgemeinen Hochschuldidaktik*. Bd.3. Münster: WTM. S. 245-248.

Huber, Ludwig (2009): *Warum Forchendes Lernen nötig und möglich ist*. In: Huber, L./Hellmer, J./Schneider, F. (Hgg.): *Forschendes Lernen im Studium*. Bielefeld: UVW, S. 9-35.



LEHRAMTSKOMPASS

Ein webbasiertes Angebot zur Selbstreflexion von Eignung und Kompetenzentwicklung in der Lehramtsausbildung

Kristin Stein[#], Dorothe Salomo^{*}, Anna Förster^{*} & Sandra Dietrich^{*}

[#] TU Dresden, ^{*} Universität Leipzig



Abstract

Vor dem Hintergrund des massiven Lehrkräftemangels an den Schulen in Sachsen entwickelt das Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung der Universität Leipzig gemeinsam mit dem Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung der TU Dresden den LEHRAMTSKOMPASS. Dabei handelt es sich um ein webbasiertes Instrument, welches Lehramtsinteressierte und Lehramtsstudierende auf dem Weg zu einem erfolgreichen Studienabschluss begleitet. Das Ziel des LEHRAMTSKOMPASSES ist letztendlich eine Erhöhung des Lehramtsausbildungserfolgs in Sachsen.

Ausgangslage

Der Lehrerinnen- und Lehrermangel ist in Sachsen besonders hoch. Umso dramatischer erscheint vor diesem Hintergrund die Zahl von Lehramtsstudierenden, die ihr Studium vorzeitig abbrechen oder den Vorbereitungsdienst nach dem Studium nicht antreten.

Aus diesem Grund sollten angehende Lehrerinnen und Lehrer bereits im Studium gezielt unterstützt und die Studierenden zu einem erfolgreichen Abschluss des Lehramtsstudiums befähigt werden.

Zielstellung

Erhöhung der Absolventenquote der Lehramtsstudiengänge an den sächsischen Hochschulen und des Lehramtsausbildungserfolgs insgesamt

Teilziele:

- Gewinnung geeigneter Lehramtskandidatinnen und -kandidaten
- Unterstützung der Studierenden in der Reflexion ihrer Kompetenzentwicklung
- Lenkung abbruchgefährdeter Studierender in bestehende Beratungsangebote
- Begleitung der Studierenden auf dem Weg zu einem erfolgreichen Abschluss des Lehramtsstudiums

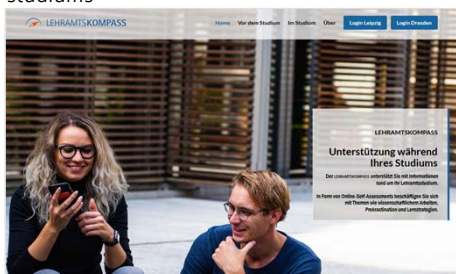


Abb. 1: Die Startseite des LEHRAMTSKOMPASSES

Zielgruppen

- Interessentinnen und Interessenten für das Lehramtsstudium in Sachsen
- Lehramtsstudierende an sächsischen Hochschulen während ihres gesamten Studiums

Konzeption

- Studieninteressierte können die Passung der eigenen Interessen und Fähigkeiten zu den Anforderungen des Lehrerinnen- und Lehrerberufs überprüfen (Kooperation mit dem CCT – Career Counselling for Teachers)
- Lehramtsstudierende werden zu ausgewählten Zeitpunkten während ihres Studiums kontaktiert und zur Teilnahme am LEHRAMTSKOMPASS eingeladen
- anhand von Fragebögen reflektieren die Studierenden überfachliche Studien- und Berufsvoraussetzungen in Form eines Online-Self-Assessments
- die Studierenden erhalten im Anschluss ein individuelles Feedback zu ihrem aktuellen Entwicklungsstand und gegebenenfalls Hinweise, welche Fähigkeiten sie noch weiter ausbilden können
- um ihre individuelle Kompetenzentwicklung zu unterstützen, werden die Studierenden über hochschulspezifische Angebote informiert
- Studierende mit Abbruchgedanken erhalten Hinweise auf vorhandene Beratungs- und Unterstützungsangebote der Hochschulen

Je nach Studienphase setzt der LEHRAMTSKOMPASS verschiedene Schwerpunkte:

Studienorientierung

Schwerpunkt: Studienwahlmotivation (Berufliche Passung - CCT Geführte Tour 1)

Studienbeginn

Schwerpunkt: Studierverhalten (Lernstrategien, Prokrastination, wissenschaftliches Arbeiten, Integration ins Studium etc.)

Studienmitte

Schwerpunkt: Belastung (Belastungsempfinden, Ressourcen, Selbstregulation etc.)

Studienende

Schwerpunkt: Berufsorientierung (Kompetenzentwicklung, Selbstwirksamkeit etc.)

Umsetzung

- Mobile-First-Ansatz, das heißt die Darstellung ist für mobile Endgeräte optimiert
- Einbettung der Anwendung auf der Lernplattform Moodle
- Anmeldung mit dem Hochschul-Login, sodass keine zusätzlichen Zugangsdaten erforderlich sind

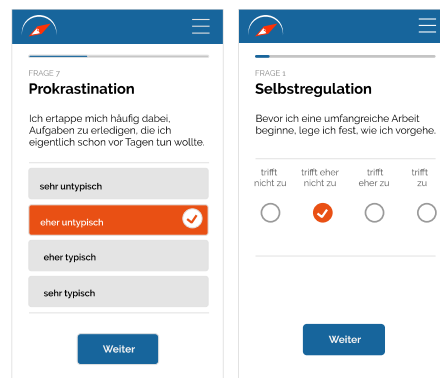


Abb. 2: Die mobile Ansicht

Ausblick

Der LEHRAMTSKOMPASS wird ab 2019 allen Studieninteressierten und Lehramtsstudierenden der Universität Leipzig und der TU Dresden zur Verfügung stehen. Die Anwendung kann potenziell um weitere Zielgruppen (z. Lehramtsanwärter) und Hochschulen erweitert werden.



Kontakt

Dr. Dorothe Salomo
Universität Leipzig
Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS)

Tel.: 0341 9730440
E-Mail: dorothe.salomo@uni-leipzig.de

Weitere Informationen

www.uni-leipzig.de/zls/lehramtskompass
www.tu-dresden.de/zlsb/lehramtskompass



Dieses Projekt wird durch das Staatsministerium für Kultus des Freistaates Sachsen gefördert.



TUD_MTC – Mentoring – Tutoring – Coaching

Anja Schanze, Beatrice Schlegel, Isabell Gall, Mathis Heinig

Herausforderungen

Externe Herausforderungen

- Aktueller und steigender Bedarf gut ausgebildeter Lehrkräfte¹
- Nur 60% der StudieneinsteigerInnen absolvieren beide Phasen der LehrerInnenbildung²

Interne Herausforderungen

- Heterogenität und Diversität der Lehramtsstudierenden³
- Organisations- und Orientierungsprobleme, Unzufriedenheit mit dem Studium und Leistungsprobleme als häufige Abbruchmotive (Abb. 1)
- Fehlender Bezug zum Berufsbild

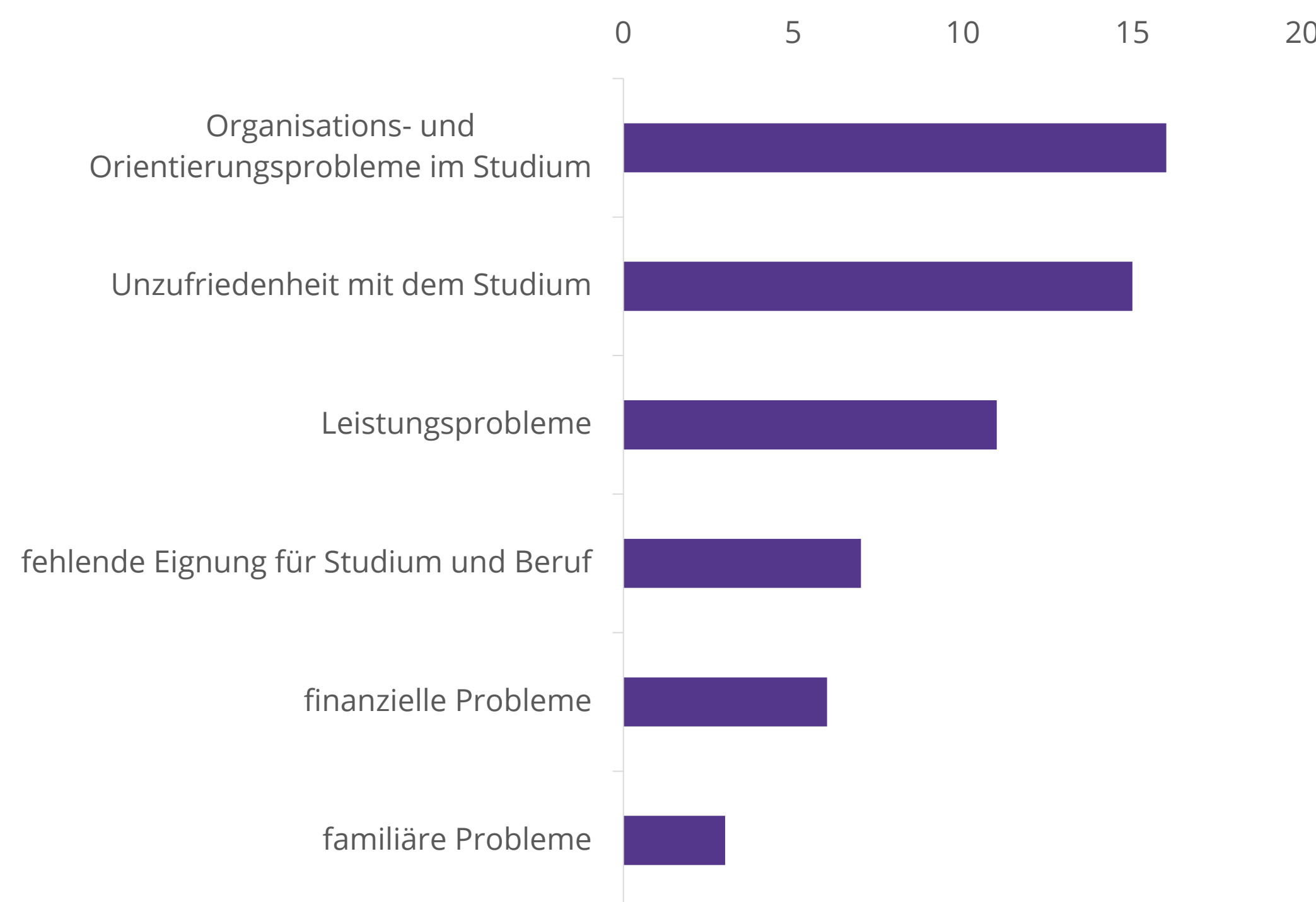
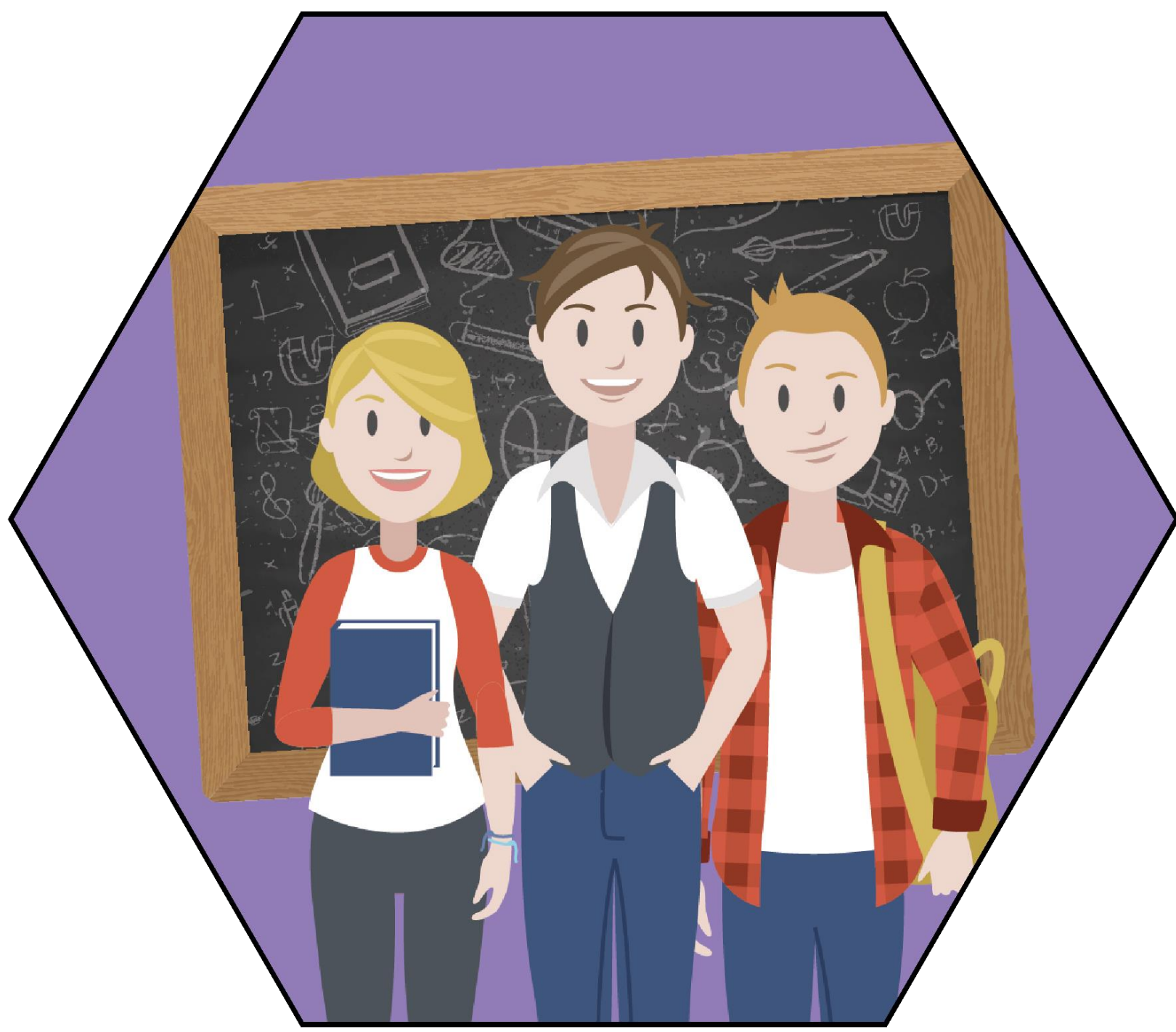


Abb. 1: Ausschlaggebende Gründe für den Studienabbruch in den Lehramtsstudiengängen⁵

Vision

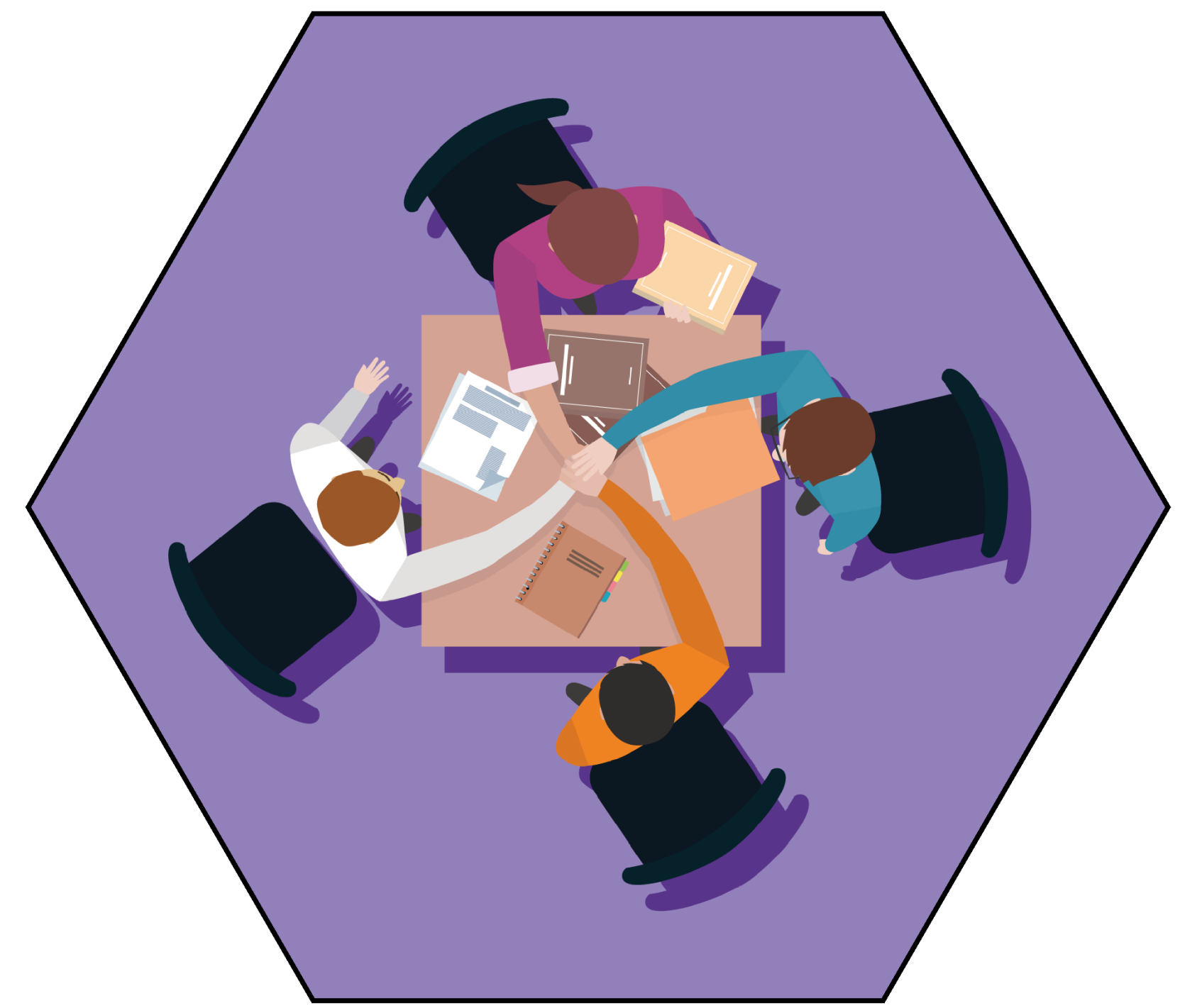
- Erhöhung des Studienerfolgs in den Lehramtsstudiengängen
- Verbesserung der Qualität in den Lehramtsstudiengängen
- Unterstützung bei der Entwicklung der eigenen Lehrerpersönlichkeit
- Förderung der Reflexionskompetenz als Schlüsselkompetenz angehender Lehrkräfte



Strategie

Etablierung passgenauer Angebote in einem entwicklungsorientiertem Modell entsprechend der individuellen Bedarfe zur Ergänzung bereits bestehender Strukturen.

- Mentoring** zusätzliche Weiterbildung und Kompetenzentwicklung von Studierenden in höheren Semestern (Zertifikatskurs)
- Tutoring** Unterstützung und Beratung von Erstsemesterstudierenden durch qualifizierte TutorInnen
- Coaching** individuelle Unterstützung von Studierenden durch Einzelcoaching
Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch Gruppencoaching



Ergebnisse

- Erfolgreicher Abschluss des Zertifikatskurses von 15 Studierenden
- Aufbau eines TutorInnenteams für Lehramtsstudiengänge
- Positive Einfluss auf Lernschwierigkeiten durch den gezielten Einsatz von Fachtutorien
- Beförderung der Enkulturation von StudienanfängerInnen
- Steigerung der Studienqualität

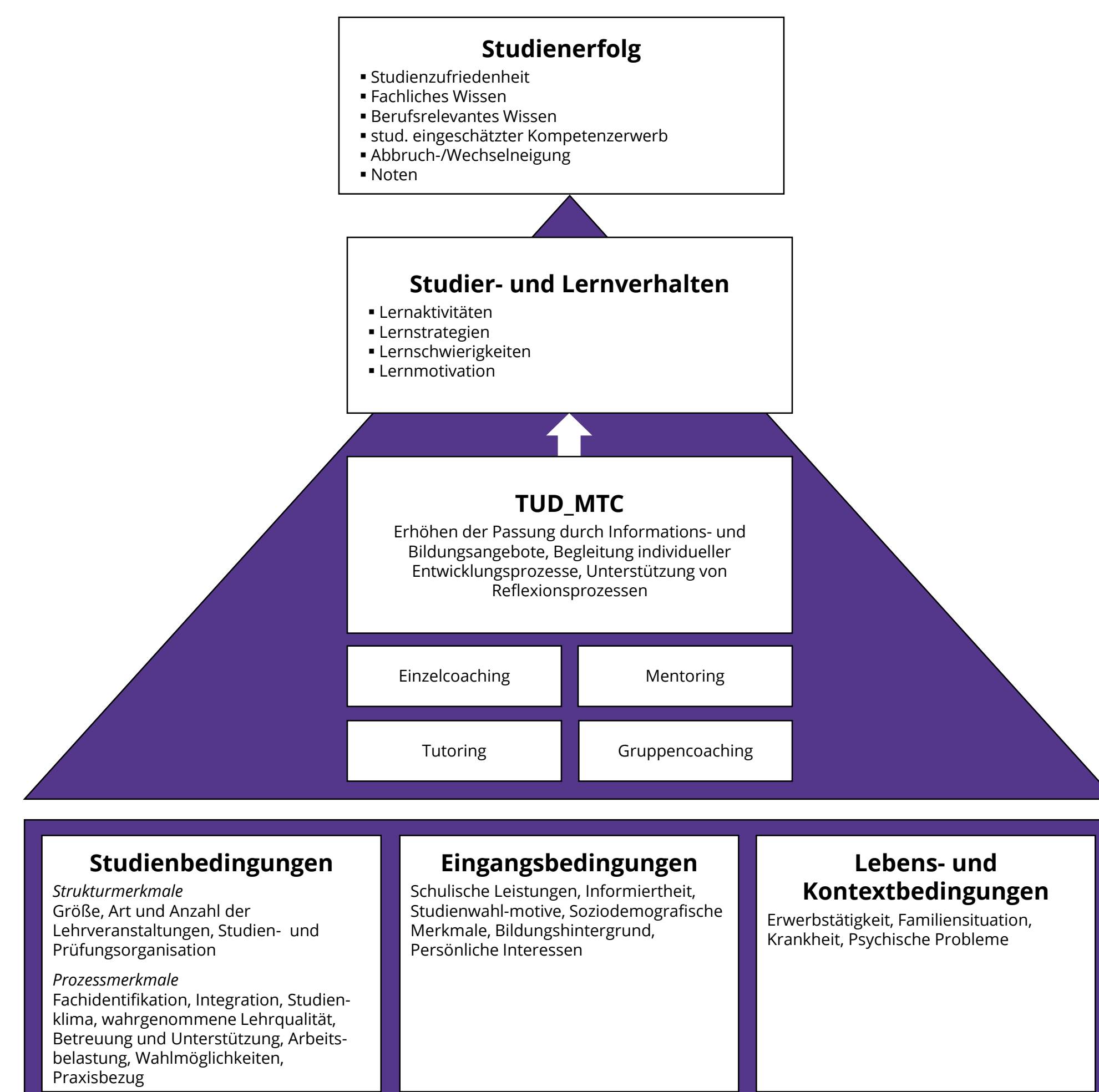


Abb. 2: Allgemeines theoretisches Modell des Studienerfolgs⁴ und die Maßnahmen von TUD_MTC

Impact

- Steigerung der Studienmotivation
- Strategien zum Umgang mit Lern- und Organisationsschwierigkeiten
- Tutorien unterstützen Lehre als additive Angebote
- Gruppencoaching führt zu mehr Subjektbezug in der Lehre und befördert resiliente und selbstbewusste Lehrkräfte

Abbildungen:

Abb. 1: Anzahl der Befragten (n=45), die einem bzw. maximal zwei Gründen der jeweiligen Motivgruppe als ausschlaggebend für die Abbruchsentscheidung bezeichnen (ZLSB 2017: 33)

Abb. 2: Allgemeines theoretisches Modell des Studienerfolgs (Blüthmann et al. 2008: 415, angepasst) und der Ansatz der Maßnahmen von TUD_MTC (eigene Darstellung)

Literatur:

- 1 <https://www.bildung.sachsen.de/blog/index.php/2016/11/25/prognose-sachsen-benoetigt-in-den-naechsten-jahren-tausende-neue-lehrer/>
- 2 Klemm, Klaus: Zum Einstellungsbedarf von Lehrerinnen und Lehrern im Bereich der öffentlichen Schulen Sachsens und zu Perspektiven der Bedarfsdeckung. Essen, Juni 2013
- 3 Studienanfängerbefragungen am Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung.
- 4 Blüthmann, Irmela; Iepa, Steffen; Thiel, Felicitas (2008): Studienabbruch und -wechsel in den neuen Bachelorstudiengängen. Zeitschrift für Erziehungswissenschaften, 11(3), 406–429.
- 5 ZLSB (2017): Studienabbruch und -wechsel im Studienjahr 2015 in den Lehramtsstudiengängen der TU Dresden.